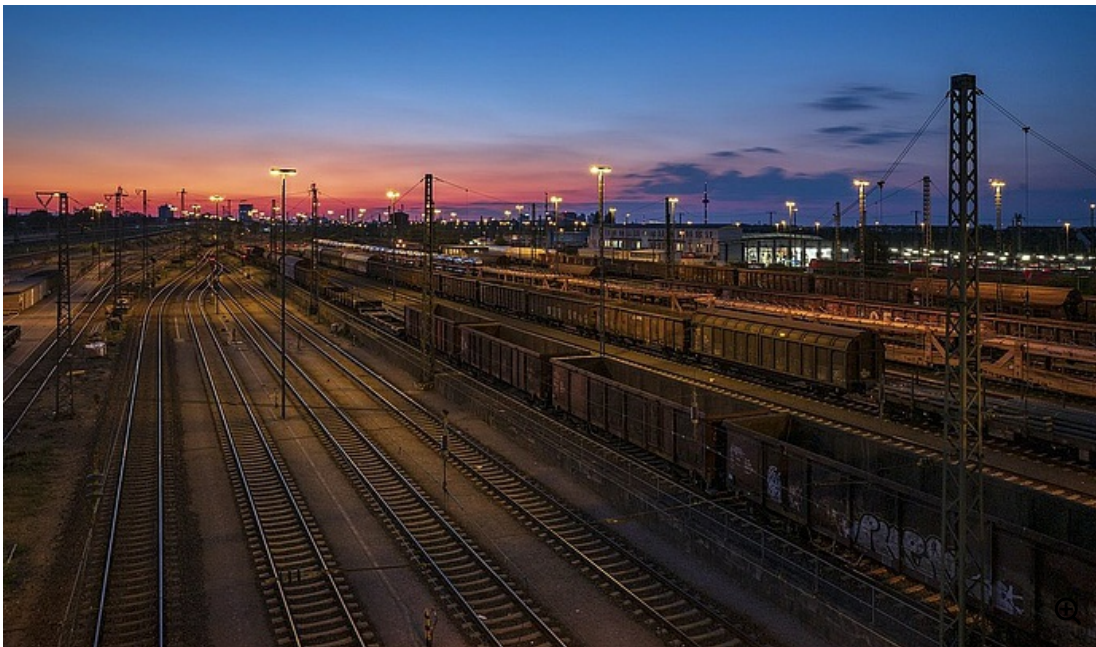


Digitale Automatische Kupplung: EVG fordert mehr Tempo

Die EVG begrüßt den beginnenden Pilotversuch zur Einführung der Digitalen Automatischen Kupplung im Schienengüterverkehr. „Gut, dass es endlich losgeht. Jetzt muss Tempo gemacht werden“, sagte der Stellvertretende EVG-Vorsitzende Martin Burkert. „Auch die Beschäftigten werden von der Einführung der Digitalen Automatische Kupplung profitieren, weil die Sicherheit und Qualität ihrer Arbeit steigen.“



Der EVG-Vize wies darauf hin, dass die bis heute übliche manuelle Kupplung körperlich belastend und auch gesundheitsgefährdend ist. „Gekuppelt wird zu jeder Tages- und Nachtzeit, an Sonn- und Feiertagen, bei jedem Wetter. Die EVG und ihre Betriebsräte sind dringend daran interessiert, dass wir hier zu einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen kommen.“ Technisch seien die notwendigen Innovationen bereits lange erprobt, „deshalb kann die

DAK jetzt relativ schnell eingeführt werden“, so der Gewerkschafter. „Nach unseren Informationen hat die Eisenbahnindustrie auch genug freie Kapazitäten.“

Insgesamt wertet Burkert die DAK als einen „Quantensprung für den Gütertransport auf der Schiene.“ Sie sei die Voraussetzung dafür, „dass der Einzelwagenverkehr in Europa eine Zukunft hat.“ Die DAK könne die Produktivität des Schienengüterverkehrs deutlich steigern und somit seine Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Verkehrsträger Straße verbessern. „Die Schiene kann so für viele Verlagerer zu einer echten Alternative zum Transport auf der Straße werden. Das ist allein aus Klimaschutzgründen dringend geboten.“

Downloads



Aushang

(PDF, 94.89 KB, Wird in neuem Fenster/Tab geöffnet.)

(/fileadmin/user_upload/20-07-27_DAK.pdf)